

Ihre Literaturversorgung bleibt gesichert!

Katja Braschoß, Christian Rüter

DOI: 10.18452/22828

Erwerbung und Erschließung unter Corona-Bedingungen

Auch die Arbeit der Universitätsbibliothek (UB) war im Jahr 2020 von der Corona-Pandemie geprägt. Alle Standorte der Universitätsbibliothek wurden Mitte März geschlossen. Die Print-Bestände waren somit nicht mehr wie gewohnt zugänglich. Ab Mai erfolgte eine stufenweise Öffnung der UB-Standorte für den Publikumsverkehr – zum Normalbetrieb konnte bis Redaktionsschluss dieses Jahresberichts nicht zurückgekehrt werden. Für die Literaturversorgung konnte die Universitätsbibliothek jedoch von Beginn der Pandemie an Entwarnung geben: für alle Wissenschaftler*innen und Studierende der Humboldt-Universität blieb sie ohne jede Unterbrechung gewährleistet.

Ausbau des elektronischen Angebotes

Die UB setzt bereits seit mehreren Jahren den größten Teil ihres Budgets für Literatur in elektronischer Form ein. Die UB verfügt damit über einen sehr umfangreichen retrospektiven und aktuellen Bestand an E-Books, E-Journals und Datenbanken aller namhaften Verlage.

Ab Mitte März 2020 wurde dieses Angebot durch verschiedene Maßnahmen in sehr kurzer Zeit umfassend und nachhaltig erweitert:

Insgesamt wurden 36 teilweise kurzfristige, teilweise längerfristige Evidence-Based-Selection-Modelle (EBS) mit wichtigen deutschen und internationalen Verlagen abgeschlossen. Diese EBS bieten i.d.R. Zugang zum gesamten E-Book-Angebot der Verlage und ermöglichen im Anschluss an die Laufzeit die Auswahl von dauerhaft zugänglichen Titeln in Höhe der gezahlten Kosten.

Zum Beginn des digitalen Semesters wurde das Angebot an „Textbooks“, also den Lehrbüchern in elektronischer Form, entscheidend erweitert. Für diese gibt es nicht immer ein Standard-Campus-Angebot. Darum musste sich die UB mit zusätzlichen Angebotsmodellen und Plattformen auseinandersetzen.

Kostenfreie Angebote nationaler und internationaler Verlage wurden kurzfristig auf inhaltliche Relevanz geprüft und umfassend wahrgenommen.

Zugriffsmöglichkeiten wurden erweitert, denn alle HU-Angehörigen sollten von ihrem nun häuslichen Arbeitsplatz via VPN auf die Ressourcen zugreifen können. Dafür wurden Remote-Server-Kapazitäten ausgebaut und Datenbank-Lizenzen ergänzt, z.B. Beck für Studierende.

Innerhalb kürzester Zeit konnte das elektronische Angebot erweitert werden; die UB kann den Zugriff auf 650.000 E-Books, 30.000 E-Journals und 600 Datenbanken anbieten. Die bisherige Versorgungsstrategie erfuhr damit einen weiteren Aufschwung, auch bisher vorrangig print-affine Fächer setzen inzwischen verstärkt auf eine ortsunabhängige Versorgung durch elektronische Ressourcen.

Auch zukünftig wird der UB-Bestand konsequent elektronisch ausgebaut werden. Ihrem Auftrag einer umfassenden Literaturversorgung kann die UB damit unabhängig von allen Gebäudezugänglichkeiten und zu jeder Zeit nachkommen.

Ausbau der Erschließung von Online-Ressourcen

Ein guter Bestand lebt jedoch immer von seiner guten Erschließung, denn so wird er einfacher recherchier- und identifizierbar und letztlich besser nutzbar.



Abb. 1: Rot umrandet – die Links zu Kapiteln des Buches bzw. zu Buchrezensionen

Um noch schneller und umfangreicher auf neu erworbene Lizenzen zugreifen zu können, wurden einfache Metadaten der Lizenzanbieter zu allen neuen Lizenzen kurzfristig eingespielt und damit sofort für alle Nutzer*innen sichtbar. Für eine effiziente und nachhaltige Literaturrecherche werden unsere langfristig lizenzierten Online-Ressourcen jetzt auch in den einschlägigen Verbundkatalogen nachkatalogisiert, Sacherschließungsmerkmale ergänzt und Update-Routinen etabliert. Gut 40.000 E-Book-Links wurden vorab überprüft und bei Bedarf korrigiert, so dass sich Frustrationen durch fehlenden Zugriff entscheidend minimiert haben. Unsere Nutzer*innen können so nicht nur von einem gut erschlossenen Bestand bei der Recherche profitieren, sondern sie gelangen einfach und störungsfrei zu den gewünschten Inhalten.

Darüber hinaus wurde in der Suchoberfläche des UB-Suchportals PRIMUS der sogenannte Central Discovery Index (CDI) hinzugefügt. Dieser ergänzt den recherchierbaren UB-Bestand um Artikel und Buchkapitel zahlreicher E-Journals

bzw. E-Books. In vielen Fällen werden vorhandene Rezensionen zu einem E-Book verlinkt (Abb 1). Durch den CDI werden zudem Inhalte aus unterschiedlichen Datenbanken sowie diverse Open-Access-Repositoryen durchsucht. Somit ist die vertiefte und vernetzte Suche in vielen unserer Online-Ressourcen erheblich verbessert worden.

Doch auch unsere Print-Bestände haben wir nicht aus den Augen verloren. Genauso ärgerlich wie kein Zugriff auf den Volltext einer Online-Ressource ist ein gedrucktes Buch, das sich nicht an seinem Standort im Regal befindet. In der Zeit der Schließung wurden Teile des Bestandes einer Revision unterzogen und Verluste umfassend verzeichnet. Die Qualität unseres Bestandsnachweises und damit unseres Informationsangebotes ist damit wieder ein deutliches Stück gesteigert worden.

Nutzung unter Corona-Bedingungen

Das quantitativ und qualitativ ausgebaut und umfassend erschlossene elektronische Angebot der UB wird hervorragend genutzt. Bereits vor den pandemiebedingten Schließungen der Standorte lagen die Zugriffe im siebenstelligen Bereich. Allein auf das E-Book-Angebot erfolgten 2016 und 2017 gut 2,6 Millionen Zugriffe, diese steigerten sich 2018 und 2019 auf gut 3,6 Millionen. 2020 wurde ein absoluter Höchststand erreicht: Unsere E-Book-Ressourcen wurden 6,4-Millionen-mal heruntergeladen.

In ähnlicher Höhe kommen Nutzungen von E-Journals und Datenbanken hinzu. Die pandemiebedingten Einschränkungen vor Ort haben somit den Ausbau der ortsunabhängigen Literaturversorgung massiv beschleunigt und letztlich Services an anderer Stelle stark optimiert.

Ihre Literaturversorgung bleibt gesichert! Dieser Aufruf ist angekommen und wurde wahrgenommen. Die UB wird alles daransetzen, diesen erfolgreichen Weg fortzusetzen.

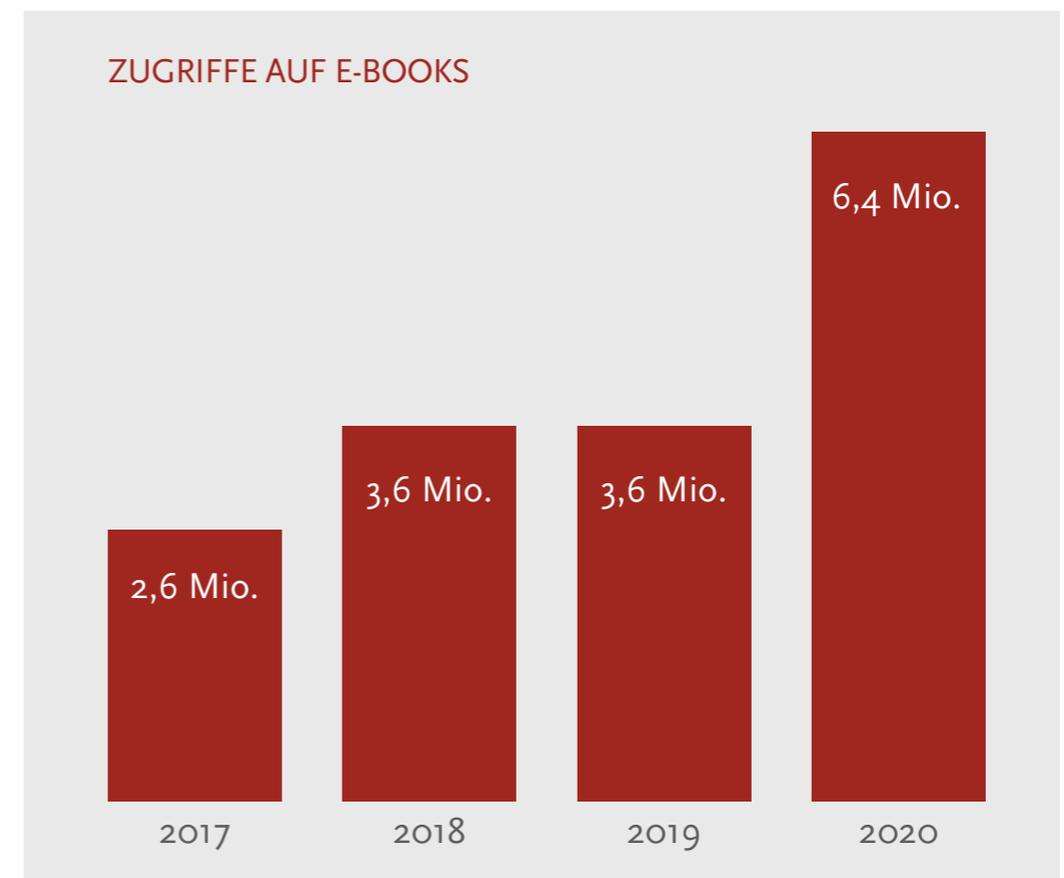


Abb. 2: Balkendiagramm Zugriffe auf E-Books im Zeitraum von 2017 bis 2020